

maxpool kritisiert Wortbruch der Standard Life Lebensversicherung

Erst im April verkündete die Standard Life Versicherung, Zweigniederlassung Deutschland der Standard Life Assurance Limited (nachfolgend Standard Life Versicherung genannt), gegenüber Versicherungsmaklern, dass sie ihre Tarif-Familie „Freelax“ ab sofort für das Neugeschäft schließt.

Lediglich Beitragserhöhungen, Zuzahlungen und Neuzugänge zu bestehenden Gruppenverträgen werden noch bis zum Jahresende zugelassen, so die ausdrückliche Zusage der Standard Life. Der wirtschaftliche Hintergrund für diesen Beschluss sind anhaltend niedrige Zinsen und für alle Lebensversicherer kaum finanzierbare Garantien für die Kunden. Nun widerruft die Standard Life ihre Zusage und lehnt ab sofort auch jegliche Erhöhungen für ihre Freelax-Tariffamilie ab. Ohne Vorwarnung ab sofort.

Dieser Teil-Runoff der Freelax-Tarife betrifft vor allem das Geschäft mit Betriebsrenten (bAV) und den mit Freelax wohl größten Anteil am bisherigen Neugeschäft der Standard Life Versicherung. Dabei hatte das Unternehmen noch im Mai 2015 auch im maxpool-Online-TV maxTV AKTUELL (Ausgabe 06/2015: <https://www.youtube.com/watch?v=Vivu75crGrl>) versichert, Zuzahlungen, Beitragserhöhungen und Neuzugänge in bAV-Gruppenverträge bis zum Jahresende anzunehmen.

Diese Aussage gilt nun nicht mehr, wie die Standard Life Versicherung jüngst mitteilte. Freelax ist ab sofort vollständig für Neugeschäft geschlossen. Dazu maxpool- Geschäftsführer Oliver Drewes: „Wir sind als maxpool und HAMBURGER PHÖNIX AG im bAV-Bereich für unsere Firmenkunden aktiv. Kürzlich haben wir unsere Kunden und zuständigen Makler über den Freelax-Stopp zum Jahresende informiert. Nun müssen wir die gleichen Partner erneut ansprechen und sagen: ‚Was interessiert uns unser Geschwätz von gestern‘“. Fakt ist: Die Gruppenverträge mit der Standard Life Versicherung sind ab sofort für Neugeschäft geschlossen. Drewes ist ein solches Geschäftsgebarren gegenüber Maklern und Kunden, wie er betont, „unsagbar unangenehm“.

Neben dem Neugeschäftsstopp in der bAV betrifft der Einzahlungsstopp für Freelax vor allem Basisrenten. Speziell Selbstständige, bei denen eine recht geringe monatliche Einzahlung und einmal zum Jahresende hin eine hohe Zuzahlung in den Vertrag üblich ist, können diese ab sofort nicht mehr einbringen. Entgegen der vor kurzem getroffenen Aussage nun schon ab 2015 nicht mehr. Standard Life Versicherung macht bisherigen Freelax-Kunden in einer neuen Ankündigung das Angebot, Zuzahlungen als Einmalbeitrag in einen neuen Maxxellence Invest-Vertrag (also eine Lebensversicherung ohne Beitragsgarantien) zu policieren.

Als Entgegenkommen verzichte Standard Life Versicherung, so wurde mitgeteilt, hierbei auf Stückkosten gesonderter Einzelverträge und reduziere die hierfür sonst geltenden Mindestbeiträge. Dazu Oliver Drewes: „Dieses Angebot des Versicherers ist technisch ein Neuvertrag. Die scheinbare Alternative Maxxellence bietet anders als Freelax keine Garantien. Diesen Unterschied vermögen auch weggefallende Stückkosten des Vertrags für den Kunden nicht wett zu machen.“ Man könne bei maxpool die grundsätzliche Entscheidung der Standard Life gegen die Freelax-Produkte und ihre teuren Garantien zwar verstehen. Aber die Umsetzung dieses „Teil-Runoffs“ und die Kommunikation zu den Vermittlern zeugen aus Sicht von maxpool von einem geringen Verantwortungsbewusstsein des Versicherers. In der insgesamt spärlichen Kommunikation zu diesem Thema, habe ich das Wort Entschuldigung nicht gefunden. Vielmehr spricht die Standard Life von einer „Abweichung zur bisherigen Kommunikation“.

Eine einmal gegebene Zusage kurze Zeit später einfach zu widerrufen, wie es die Standard Life Versicherung aktuell tut, reduziert nach Einschätzung von maxpool das Vertrauen der Versicherungsmakler in eine Geschäftsbeziehung mit dem Versicherer drastisch. „Auch wie es insgesamt mit der Standard Life Versicherung weitergeht, bleibt daher abzuwarten. Denn von gegebenen Zusagen und anderen Garantien, das ist zu befürchten, wird die Standard Life Versicherung möglicherweise auch in Zukunft wieder kurzerhand ‚abweichen‘“, fürchtet maxpool-Geschäftsführer Oliver Drewes in seinem persönlichen Resümee.